

# Hallesches Tageblatt.

Dünfundszehnter Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
für die Spalte 1 Egr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Zintrate bis  
9 Uhr Vormittags frühere worden  
Zins zuvor erbeten.  
Inserate besorgen die Annoncen-  
Bureau: Haackstein & Bogner in  
Halle, Berlin, Leipzig, St. Wölfe  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Straßburg, Wien &c.

Erscheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle 20 Egr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betroffenen Postzuschlag.  
Kioske u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnementen  
H. Rauch, Cigarrenhdlg., Leipzigerstr. 77.  
H. Flug, Papierhdlg., Steinböden 10.  
Geinrich Gundlach, Dreischloßg. 32.

Nr. 21.

Sonntag, den 25. Januar

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

— Aus der Schweiz und aus England kommen zu gleicher Zeit erfreuliche Nachrichten, welche beweisen, daß man dort unentwegt dem Beispiele Deutschlands folgt, hier aber aus langer Verzögerung erwacht und Englands leitende Staatsmänner von der hohen Bedeutung ergriffen sind, welche dieser Kampf nicht bloß für Deutschland, sondern für ganz Europa hat.

Wahrlich es hat lange gedauert, bis von England aus ein solches Wort herübergehallt, wie es Lord John Russell an die Vorsitzenden des protestantischen Meetings gerichtet hat.

Noch vor kurzer Zeit sah Altengland mit Verdruss auf das steigende Ansehen des Deutschen Reiches. Man hatte zwar im Anfang des deutsch-französischen Krieges Sympathien für die Sache des deutschen Volkes gezeigt, als aber dann Sieg auf Sieg folgte, als die deutschen Krieger ein erntes Wort mit dem großen Heer der ewigen Zivilisation sprachen, als das europäische Gleichgewicht einen gewaltigen Umschwung erhielt, da machte man an der Themse ein ärgerliches Gesicht und lange Zeit hindurch sprach sich eine große Erbitterung und Mißgunst in der englischen Presse aus.

Es war nicht etwa Sympathie für den besiegten Bundesgenossen, es war die Furcht, daß Deutschland Englands Sphäre, seinen Handel schädigen könne und auch auf dem Meere seine Macht entwickeln würde. Erst als die Erkenntnis sich auch dort Bahn brach, daß Deutschland seine Macht nicht zu weiteren Eroberungen mißbrauchen wolle, daß es weit davon entfernt sei, die ihm angedichteten abenteuerlichen Pläne in seinen Weeren zur Ausführung zu bringen, da legte sich allmählich dieses ungründete Vorurteil und machte einer besseren Einsicht Platz.

Aber zur vollen Sympathie wandelte sich diese Stimmung erst, als im abgelaufenen Jahre es auch dem Vizekönig klar wurde, wozu Kaiser Wilhelm's Politik ziele. „Ich erkläre“, so sagt Lord Russell, „in Gemeinschaft mit allen Freunden der Freiheit und honestly mit der überwiegenden Majorität der englischen Nation, daß ich mich nicht länger als Befürworter der bürgerlichen und religiösen Freiheit betrachten könnte, wenn ich nicht meine Sympathien für den deutschen Kaiser in dem eben Kampfe, welchen derselbe gegen den Ultramontanismus unternommen hat, ausdrücken würde. Seine Sache ist die der Freiheit. Die Sache des Papstes ist die der Knechtung.“

Die Sache sind also an den Engländern die Schuppen von den Augen gefallen. Sie sehen mit so tüchtiger Beredsamkeit auf die künftigen Kämpfe des Continents herab. Sie meinen, mit ihrem „Weichenlassen“ sei alles abgemacht und geben uns so schöne, weise Lehren, während der Ultramontanismus ihren eigenen Staat unterminirt, während er die Morbuben der Fenier bewaffnete und jede

Concession mit dem Wort zurückwies: „Entweder alles oder nichts.“

Mehr aber noch als die freien Forderungen der irischen Prälaten hätte die ultramontane Propaganda in der alten Trugform des Protestantismus, in England selbst, die Augen der englischen Staatsmänner schärfen müssen. War nicht in der letzten Zeit ein Glied der englischen Aristokratie noch dem andern den römischen Häusern in die Hände gefallen, hatten nicht die Feilheiten ein ganzes Netz über die Insel ausgebreitet, hatten sie nicht systematisch an der Entnerung und geistigen Depavidierung der englischen Aristokratie gearbeitet und einen großen Theil ihrer Erziehung in die Hände bekommen?

Es ist wahrlich hohe Zeit, daß England aus seinem Schlummer erwacht, daß der alte protestantische Trost, der einst so Großes schuf, wieder belebt und dem ultramontanen Uebermuth auch dort der Kappzug angelegt werde.

## Landtag. Berlin, den 23. Januar.

— In der heutigen (33.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde zunächst das Resultat der Wahlen für die Commissionen zur Vorbereitung der Provinzial-Ordnung, sowie der Eingang einer Interpellation des Abg. v. Vos über die Beteiligung an den Katholiken-Vereinen und die Auflösung der katholischen Versammlungen, mitgeteilt.

In namentlicher Abstimmung wurde darauf das Gesetz, betreffend die Beurkundung des Personensandes und die Form der Eheverträge, mit 284 gegen 95 Stimmen definitiv angenommen.

Dann erledigte das Haus fast ohne Debatte die Etats des Staatsarchivs, der General-Ordens-Commission, des Geheimen Civilcabinetts, der Oberrechnungskammer, der Landesvermessung, des Disziplinarrathes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflikte und der Ober-Examinations-Commission zur Prüfung für die höheren Verwaltungskämter. Bei den noch verbleibenden Theilen des Etats des landwirtschaftlichen Museums. Nach einem eingehenden Referat des Abg. v. Denda machte der Abg. Dr. Winkow im Interesse der Unversität, hauptsächlich der medicinischen Facultät, Bedenken gegen die Verwendung des betreffenden Grundfonds geltend, die darauf von den Ministern für Handel u. Dr. Adenbach und der geistlichen Angelegenheiten Dr. Fall widerlegt wurden, worauf die Position bewilligt wurde.

Berlin, 23. Januar. Einige Blätter verbreiten die Nachricht, daß bereits Verhandlungen schweben, für den Fall, daß der Aufenthalt des Kaisers Friedrich in Italien länger wird, während der Abwesenheit des Kaisers den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen mit der Regentenschaft zu betrauen. Die Verhandlungen

beziehen sich vorzugsweise auf die Stellung des eventuellen Regenten den Deutschen Bundesregierungen gegenüber, während die Modalitäten einer Preussischen Regentenschaft sowohl durch die Preussische Verfassung als auch durch die Hohenzollernschen Hausgesetze geregelt sind. Wir erwähnen diese Nachricht mit allem Vorbehalt.

— Unter den Deutschen in Petersburg herrscht über den Besuch des deutschen Kronprinzen die freudige Erwartung, die sich in einer ähnlichen Huldigung wie bei der Anwesenheit des deutschen Kaisers kundgeben wird.

— Die dem Reichskanzleramt ausgegangene Unterweisung der deutschen Konsulate zur Unterstützung der chinesischen Kommission bei Untersuchung der Lage der in Cuba und Peru als Sklaven behandelten Chinesen hat bereits eine weite Wirkung geübt und ein gleiches Verfahren seitens der englischen Regierung veranlaßt, dem sich hoffentlich auch die amerikanische anschließen wird, zumal nach der energischen Erklärung Grant's in seiner letzten Botschaft über den „infamen“ Sklavenhandel.

— Den Aufschubjungen gegenüber, welche der Abg. v. Schönlamer-Alst erhoben hat, werden wir von Oesterreich her erlucht, in Erinnerung zu bringen, daß es Papst Plus IX. war, der im Jahre 1848 die Crociati gesegnet hat, als sie gegen Oesterreich zogen, um an d'mselben den Rand seiner italienischen Provinzen zu begehren.

War unter diesen vom Papste zu der Expedition gesegneten Crociati kein Oesterreicher Unterthan?

— Man hört leiser von erfolgreichen Bestrebungen der elsässischen Ultramontanen eine Anzahl kirchlicher Candidaten in den Reichstagswahlen durchzubringen. Selbstverständlich leistet ihnen dabei die französische Partei hitzige Hand.

— Die Lage in Frankreich kennzeichnet sich sehr gut durch ein Wort du Temple's, welcher zu einem Collegen äußerte: „Nicht bloß der „Univers“ Frankreich ist unterdrückt.“ Was er ausplaudert, ist die innerliche Meinung aller Franzosen. Dafür ist das Wort der Kammer, welches soeben eine Beschwörung der Linken über die Behandlung der Presse unter dem Belagerungszustand mit einer Majorität von 101 Stimmen zurückwies, ganz ohne Bedeutung. Selbst das im Ganzen gemäßigete „Journal des Debats“ resignirt sich nur äußerlich und erwartet bessere Tage, welche den Franzosen die Freiheit ihrer Worte und Handlungen zurückgeben würden. — Herr Liers hat wieder bei Ueberreichung einer goldenen Medaille Gelegenheit genommen von neuem seine Ueberzeugung auszusprechen, daß die Republik die einzige für Frankreich passende Regierungsform sei.

— Die sämmtlichen Regimenter des Gardiecorps haben nun die Mauergewehre erhalten; bei den hier garnisonten Regimentern haben bereits Schießübungen mit dieser Waffe begonnen. Ueber die außerordentlichen Resultate herrscht nur Eine Stimme. Sowohl in Bezug auf das

## Donn 18. Januar.

Von C. Müller-Fürstenwalde.

(Fortsetzung und Schluß.)

Es ist achtungswürdig, daß Friedrich, dem die Krone so sehr am Herzen lag, mit den Hohenzollernschen Traditionen nicht brechen wollte. Er mochte weder ein König der Wenden und Banalen sein, noch seinen theuren, evangelischen Glauben verleugnen! Wie sein Vater, der große Kurfürst, 1673 die polnische Deputation, welche ihm nach dem Tode des Schwätens Michael Wreniowicki die Reichskrone und den Preis des Glaubensschwunders freiwillig anbot, im edlen Unwillen mit den ewig bewährten Worten abwies:

„Da sei Gott vor, daß ich meinen Heiland verleugnen, das freie Wort Gottes aufgeben und unter des Papstes Tyrannen mein Haupt biegen sollte! Und wenn Ihr mir die größte Kaiserkrone der Welt anbieten wölltet, um solchen Preis würde ich sie nicht nehmen.“

so ließ der Sohn den jesuitischen Versuch Bots ohne Weiteres mit den Worten abfallen: „Widie von mir!“

In gleicher Weise durchschaute Papst Clemens XI. die Folgen dieser Königskrone, die er leider, da sie bereits seit 3 Monaten gelassen, nicht mehr verhindern konnte. Clemens wollte nämlich, nachdem das evangelische Kurhaus Sachsen, um die polnische Königskrone zu erlangen, zu seiner Freude katholisch geworden war, kein neues evangelisches Königshaus in Deutschland aufkommen lassen. Er fürchtete mit Recht, daß ein solches ein Schutzhilf und Hort für das Evangelium in Deutschland, eine Zustufte hätte deutscher Gestirnung und Geistesfreiheit werden, ja er ergo wußte, daß das neue evangelische Königshaus von der Zeit das alte, katholische, kaiserliche Haus Habsburg verdrängen und den Katholizismus schädigen konnte.

Da nun der Papst, der den Evangelischen besonders

feindlich gesinnt war, die Krönung nicht mehr hindern konnte, so wollte er doch wenigstens nachträglich noch hegen und Wergernig bereiten. Diese Absicht hefte er am besten durch Frankreich zu verwirklichen. Demnach schrieb denn Clemens am 16. April 1701 von Rom an König Ludwig XIV. in acht päpstlicher Anmahnung:

„Geliebter Sohn in Christo! Ob wir gleich glauben, daß Deine Majestät auf keine Weise ras Verhalten billigen wird, das Friedrich, Markgraf von Brandenburg, zum schändlichsten Beispiel für die Christenheit übernommen hat, daß er sich nämlich unterfangen, sich den königlichen Titel öffentlich anzumahnen, so können wir doch dabei nicht stillschweigen, weil eine solche That dem Inhalt apostolischer Verordnung entgegen und für das Ansehen des heiligen Stuhls beleidigend ist, indem nämlich die heilige, königliche Würde von einer nicht katholischen Person nicht angenommen werden kann ohne Verachtung der Kirche.“

Aber es war zu spät! Trotz dieses päpstlichen Protestes, trotz der polnischen und französischen, trotz der jesuitischen Intrigen, trotz der Humjisse Oesterreichs und des Einspruchs des Großmeisters des deutschen Ritterordens, der die Souveränität Preußens selbst festhalten wollte, war und blieb Friedrich I. König von Preußen.

Was übrigens Friedrich der Große wahr verkündet, was die Jesuiten und der Papst, was Prinz Eugen und die Polen geschrieen, daß die Königskrone „Preußen zur Größe machen und auf die Bahnen des höchsten Ansehens setzen werde“, das hat sich unter Gottes Zulassung schon längst, aber augenfällig und in der merkwürdigsten Weise am 18. Januar 1871 gerade in Frankreich vollzogen.

In Versailles, in dem Verbindungsschloß des großen Tyrannen Ludwig XIV., des Ritters von Elsch-Kochbrunnen, sollte sich, unter dem Wehen der deutschen Fahne, ein Tag ohne Gleichen für die preussische Geschichte abspielen. In

den festlich geschmückten, stregreich eroberten französischen Räumen mußte sich die preussische Königskrone in die deutsche Kaiserkrone verwandeln!

Diesmal brauchte sich Preußens stregreicher König Wilhelm I. nicht um die Verleihung der Kaiserkrone bei Oesterreich, Frankreich, beim Papst zu bücken, diesmal brauchten die jesuitischen Reichsträger der Krone und Kaiser nicht becomplimentirt, diesmal brauchte nicht bei den verschwiegenen Höfen geschmiedelt und geheudelt, diesmal kein pecuniäres Opfer gebracht zu werden. Diesmal boten die deutschen Fürsten, das katholische Bayern an der Spitze, die freien, deutschen Städte, diesmal die allgemeine Seignur, der Gesammtheit des deutschen Volkes, in aufrichtiger Verehrung dem ruhmreichen Kriegsherrn, dem anspruchlosen, bescheidenen Könige — die Kaiserkrone an.

Aus allen Ständen, aus allen Ecken Deutschlands drangen nach Frankreich die Bitten: „Nimm an, nimm an zum Heile des Ganzen!“

Diesmal legt der in seinem geistigen Wirken selbst gefährdet und von den Seinen hart angegriffene Papst-König Pius der Neunte keinen Protest ein, diesmal wird der weltlich bereits entthronte Nachfolger Christi nicht zu sagen:

„Die heilige, kaiserliche Würde darf von einer nicht katholischen Person nicht angenommen werden!“

Die Zeiten haben sich in hundertunfzig Jahren gewaltig verändert! Papst Pius ist sogar der Erste, der dem kaiserlichen Keger seine Glückwünsche sendet, ja, der bei ihm Schutz und freies Geleit, ein ehrliches Untercomen in dem protestantischen Deutschland sucht, falls er aus der heiligen Roma vor seinen eigenen Reichthümern fliehen sollte.

Eben so kommt Oesterreich, das alte Habsburg, welches 1806 durch Frankreichs Einschlag die langbezogene deutsche Kaiserkrone verloren, freiwillig und beglückwünscht

Raben und Entladen als die Vorkaufsrecht und die Treff- fähigkeit, welche auf nahezu 2000 Schritt zu berechnen ist, hat das Manövergeseh als seine Vorgänger weit überflügelt.

Wie der Börsen-Kurier hört, sind noch immer ziemlich belangreiche Erhebungen über die verfloffene Grün- dungszeit von Seiten der Staatsbank im Gange. Es sind verschiedene Anlagen zu erwarten.

Sollingen, 23. Januar. Bei der gestern stattgehabten engeren Reichstagswahl ist nach der vorläufigen amtlichen Feststellung Köppler (Fortschritt) gegen v. Schorlemer-Mitt (ultramontan) gewählt.

München, 20. Januar. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer ist ein wichtiger Gegenstand ohne Sang und Klang abgeschlossen worden: die Verwendung des an Bayern fallenden Antheils der französischen Kriegs- entschädigungsgelder. Wenn der Eine oder Andere sich Hoffnung gemacht, bei dieser Gelegenheit dem Angriff gegen das Deutsche Reich und das gegenwärtige Ministerium freien Lauf lassen zu können, so ist schon im Finanzausschuss dafür gesorgt worden, daß diesem Vorhaben ein fester Niegel vorgezogen wurde, und es verdient anerkannt zu werden, daß die Gegenmittel nicht bloß in der Fortschrittspartei An- lang gefunden haben. Soweit die eingehende Kenntnis der betreffenden Verhältnisse reicht, ist man überzeugt, daß die Regierung des ehemaligen Norddeutschen Bundes sich überaus entgegenkommend gegen Bayern in dieser Frage gezeigt haben, und es ist kein Geheimniß, daß der Reichs- fänger bei der befriedigenden Erledigung der dabei einschlo- genden Fragen sich das größte Verdienst erworben hat.

Bern, 22. Jan. In Folge der Gewaltthatigkeiten, die bei Gelegenheit der Volksabstimmung über das liberale Kirchengesetz und an den darauf folgenden Tagen im Jura gegen Personen verübt worden ist, wurden vom Regie- rungsrathe heute weitere drei Schützencompagnien aufge- geben, um nach dem Jura abzugehen.

London, 22. Januar. Der Manchester Guardian bringt Telegramme aus Rom, worin vermeldet wird, die italienische Regierung stehe im Begriffe, eine Note an die Mächte zu richten, worin vorge schlagen werde, ihre Vertreter beim Papste durch Mitglieder der Kirche zu ersetzen und dadurch anzuerkennen, daß ihre Functionen rein geistlicher Art seien.

London, 24. Januar. Das Parlament ist aufgelöst, Neuwahlen sind angesetzt. Das neue Parlament wird zum 5. März einberufen. Die Auflösung ist veranlaßt durch unangenehme Unterbrechung der Regierung im Parlament.

Paris, 23. Januar. Heute wurden die Leichen sämtlicher Soldaten, die während der beiden Belagerungen im Boulevard Malesherbes begraben worden sind, ausgegraben und in feierlichem Zuge nach dem neuen Friedhofe von Neuilly gebracht. Die Partheilichkeit dieser Vorstadien so wie eine große Menschenmenge wohnter dieser Uebertragung bei. Aus dem Jure-Departement geht die Nachricht ein, daß der Generalstab der dortigen radicalen Partei plötzlich wieder eine große Thätigkeit entfalte und die Polizei nicht zu Athem kommen liege.

Aus Halle und Umgegend.

22. Januar.

In National-Theater zu Berlin wird jetzt unfres Schbürgers, Herrn Dr. Julius Thimmel, 2actiges Schbürgers, „Der Colobd von Woodjod“ aufgeführt.

Dem vor einigen Tagen in der Generalversammlung des hiesigen kaufmännischen Vereins vorgeschlagenen Neuenjahresbericht für 1873 entnehmen wir, daß derselbe 221 Mitglieder zählt. Die Stellenermittlung seit 26. August—31. December in der Hand des Herrn Carl Hofmeister, erledigte in dieser Zeit 41 Bewerber. Unter- stütungen seitens der Mitglieder wurden nicht gesucht, und wurde bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß von Seiten des Vorstandes andererseits gekündeter hiesigen Unterstützungsgeld für demnachstige Einberufung einer Generalversammlung das praktische Innehalten derselben stattfinden soll. Die Bibliothek ist um 47 Bände ver- mehrt. Unterricht in englischer Sprache unter Herrn Dr. Julius Haring, wurde an 38, Unterricht in doppelter Buchführung u. (Leitung Herr Ferd. Tombo) an 11 junge

aufsichtigen Jergens den neuen deutschen Kaiser, mit dem für das geeinte Deutschland eine neue Aera beginnt. Und nun Frankreich, das unglückliche, verlebnete, be- sitzte Frankreich und Polen, das arme Polen?

Intriegen, Spionage, Mißtrauen, Untemtniß, Verrath, Halbzeit überall, aber kein sittliches Handeln!

Was Ludwig der Bierzeite in seinen drei berechtig- ten Raubzügen durch Mord und Brand, durch Luz und Krieg, durch Heuchelei und Meineid an Deutschland ge- frevelt, was er von dem heiligen deutschen Reich gestohlen, was der Friede von Nimwegen (1678), Reichweg (1697) und Utrecht (1713) ihm widerrechtlich zugesprochen, das hat sich Deutschland in einem schweren, ihm unter Hohn und Spott gewaltsam aufzuerzwingen kriegerisch in 23 blutigen Schlachten in eprlicher, männlicher Weise zu- rückgefordert.

Das schöne Elsaß, der Straßburger Münster, das lieb- liche Vöhringen mit den altpöhrwürdigen deutschen Reichs- ständen Metz, Toul und Verdun, diese köstlichen Perlen deutscher Erde, gehören wieder zum deutschen Reich!

Der nachfolgende Ludwig XIV, der abenteuerliche De- cember-Mann Napoleon III, der ohnmächtige Gefangene von Sedan, erhebt seinen Protest. Er kann auf Wilhelmshöhe an seines Ohms, an des Erzherzogs Jerome Frevelt- thaten, er kann an die eigenen denken! Von seinem Volke verlassen, von seinem Volke unter Hohn und Spott ent- zogen, sitzt er, fern vom Vaterlande, in fremder Erde zu Ghelebsucht am 9. Januar 1873.

Und Polen? Das arme, zerstückelte Polen ist durch

Leute ertheilt, sowie Schönschnellschreibunterricht unter Herrn Carl Sandmann jun. von 23 Theilnehmern besucht. Der Kassennach des Vereins befreite sich auf 1814 2/3 22 1/2 3 3 Einnahmen und 1809 2/3 26 1/2 5 1/2 Ausgaben und ist der Vermögensstand 1. Januar 1874 462 1/2 19 1/2 10 1/2 Bei der darauf stattgefundenen Vorstandswahl pro 1874 wurden gewählt: die Herren Theodor Heime, als erster Director, A. G. Kell, zweiter Director, Aug. Apelt, Cassirer, A. Weind, Secretär, außerdem als Vorstands- mitglieder Carl Broß, Adolph Stolle, Wilhelm Bülow und Theodor Sonntag. Die Generalversammlung ernannte außerdem die Herren Carl Hofmeister und Ferd. Tombo, in Anerkennung der vielfachen Verdienste um den Verein zu Ehrendirectoramtmitgliedern. Wie wir erfahren ist der neugewählte Vorstand bereits constituirte, und Herr Wilhelm Bülow zum officiellen Stellvertreter des Vereins er- nannt, während Herr A. G. Kell die auf ihn gefallene Wahl eines 2. Directors abgelehnt hat.

— Repertoir des Leipziger Stadttheaters, 25. Jan.: „Czar und Zimmermann“.

Kirchliche Anzeigen.

Gestorbene.

Marxenparochie: Den 14. Januar des Mauerers Wagner L. Margarethe Maria, 2 W. Krämpfe. — Der Aufseher Frauenborn, 42 J. Folgen tödlicher Ver- letzung.

Ulrichsparochie: Den 14. Januar der Feuerwerk- meisters Schuritz unget. S., 7 St. Schwäche. — Den 14. der Musikschreiber, 72 J. Schlaganfall. — Den 16. des hiesigen Lehrers Tieferer S. Otto, 3 J. 9 M. Lungenerkrankung. — Des Kaufmanns Marx S. Carl, 4 J. 2 M. 5 L. Scharlachfieber. — Des Handarbeiters Schultze nachgel. S. Wilhelm, 3 J. 3 M. Lungener- krankung.

Wartiparochie: Den 15. Januar des Bahnarbeiters Schuritz unget. S., 7 St. Schwäche. — Des Fabrikarbeiters Zimmermann Ehefrau, 41 J. Lungener- krankung. — Den 17. des Händelschmieders Krie- ger S. Ewald, 9 J. 11 M. Scharlach. — Des Handels- manns Hofmeister U. Bertha, 1 J. 10 M. Nieren- erkrankung. — Den 18. des Händelschmieders Krieger unget. S., 7 T. Schwäche. — Den 20. der Schriftföhrer Nietzsche, 29 J. Lungenschwindsucht.

Dunkelste: Den 16. Januar des Schuhmachermei- sters Heine nachgel. S. Emil, 16 J. 3 M. Lungener- krankung. — Der Schneidemeister Kästner, 72 J. 3 M. 1 W. 1 T. Gehirntumörbildung.

Reumarkt: Den 13. Januar des Fabrikarb. Hon- scha L. Martha, 4 M. Lungenerkrankung. — Der Kauf- mann Hermann Mörkel, 54 J. 1 M. Brustkrankheit. — Den 19. des Milchhändlers Martin Ehefrau, 70 J. Lungenerkrankung. — Den 21. des Oberbergamts-Diätars Sander Ehefrau, 51 J. 4 M. Lungenerkrankung.

Glanitz: Den 14. Januar des Tischlermeisters Lindner Wittwe, 70 J. 8 M. Altersschwäche. — Ein unchel. S. Franz, 1 M. 8 T. Krämpfe. — Den 17. des Webermeisters Weidlich Wittwe, 82 J. 8 M. 11 T. Altersschwäche. — Des Seilergejellen Wille S. Richard, 5 M. 14 T. Krämpfe.

Iracseltische Gemeinde: Den 1. December des Kaufmanns Friedländer Ehefrau, 29 J. Schwindsucht.

Handel, Verkehr und Industrie.

— Da das neue Porto für Pakete bis 5 Kilogramm innerhalb 10 Meilen 2 1/2 Sgr., darüber hinaus 5 Sgr., und für Geldbriefe in gleicher Weise 2 und 4 Sgr., die Beförderungsgebühr oder ohne Unterschied der Entfernung 1/2 Sgr. pro 100 Thaler mit einem Minimum von 1 Sgr. beträgt, so genügt es, außer diesen wenigen Grundzügen die Namen der innerhalb 10 Meilen gelegenen Postorte zu wissen, um demnach für den größten Theil der Sendungen das Porto selbst bemessen und so die Freimarken auf die gelbe Adresse legen zu können. Diese Ortsnamen sind bei allen Postanstalten in einem Schalter-Hungabe verzeichnet. Außerdem kann von den Postanstalten ein vollständiger

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Handel, Verkehr und Industrie.

Postprovision, mit dessen Hilfe das Porto auch für mehr als 5 Kilogramm schwere Pakete und für alle Orte mit Leichtigkeit sich berechnen läßt, bezogen werden. Zur Fran- kierung der Pakete z. bis 10 Meilen besteht eine Freimark- te 2 1/2 Sgr. Beim Frankieren wird der Postzuschlag von 1 Groschen erspart, und die Abfertigung an den Schaltern schneller bewirkt. Diese Vorzüge machen sich beim Privat- verkehr bereits geltend, und wenn in der Geschäftswelt die Anschaffung, daß auch beim Bezuge und Verkauf von Waaren und bei Reisen die Frankierung sehr wohl unter Anerkennung gelangt, so wird dieselbe binnen Kurzem eben so allgemeine Regel werden, als sie es im Briefverkehr ge- worden ist, und das wäre ein sehr erheblicher Fortschritt, dessen Verbeförderung das Publikum selbst in der Hand hat

LITTERARIA.

III. Sitzung Montag den 26. Januar Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes.

1) Vortrag des Herrn Professor Dr. Taschen- berg über „Insektenstaaten.“ 2) Geschäflliches. 3) Kleine Mittheilungen.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 25. Januar Abends 8 Uhr Mauer- gasse 6 Vortrag des Hrn. Pastor Rappmann „über Strafanfalls-Leben.“ Zutritt für Jedermann frei.

Wohltthätigkeit.

Dankende Empfangs-Anzeige von 3 1/2 zur Kasse der Cholera-Wallen-Anstalt durch Hrn. Schiebmann Weber in Sachse n. / N.

Coursbericht der Bankkrmen zu Halle. Börse vom 23. Januar 1874.

Table with columns: Name, Anzahl, Kurs, Prozent. Includes entries like 5% halbesche St.-Ldb., 5% halbesche St.-Ldb., 5% halbesche St.-Ldb., etc.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 3. (neuestes), 5 Sgr. in der Exped. d. Bl.

sen, alle Festlichkeiten während dieser Winteraison zu unter- lassen — schreibt man der Germania aus Münster, — Dem Dichter Joh. Vict. Schöffel in Carls- ruhe, Verfasser des „Cacharr“, „Trompeter von Sickingen“ u., welchem vom König Ludwig von Bayern vor Kurzem das Verdienstkreuz 1. Klasse eines hohen bairischen Ordens verliehen worden, widmete der gegenwärtig in Berlin weilende Improvisator Herrmann aus Braunshweig folgendes Gedicht:

Also ein Kreuz! und zwar von Gottes Gnaden! Es nützt nicht viel, nicht viel wird Dir's auch schaden. Doch aber linder es der ganzen Welt: Daß man Dein Licht nicht unter Dich gestellt. Du bist gewöhnt — ich kann es offen sagen, Was man Dir angehängt getrost zu tragen. So trag die's Kreuz auch, dem das Tragen frommt, Weil es durch Dich erst recht zu Ehren kommt. Sei Dir's nicht, daß, wo ich auch verweile, Mit Dir die Freunde wie den Wein nicht theile, Und daß auf das, was Dir beschieden ward, Mein Herz in jeder deutschen Gde harret! Darauf jante Joh. Vict. Schöffel folgende Strophen zurück: Dichtkunst erquidt — doch weis ich schwer zu plagen, Und süß erquidt im Vorbergrün das Haupt: Ich hab ihr Kreuz wohl zwanzig Jahr getragen, Bis mir der Staat zu tragen es erlaubt.

### Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Dir. R. Pollatz.  
Dresden, Dippoldswalder Platz 5, II.  
In den Curien für die Freiwilligen-Prüfung wurden seit 6 Jahren die allerpünktigsten Resultate erzielt. [H. 3172a.]

### Aufgepasst!

Ein Fabrikant macht alte Filz-, Cylinderr- u. Stoffhüte in 24 Stunden so schön wie neu für 10 Gr. in der Werfstr. und haben Zapfenstraße 3, am Markt.

Herrens- und Damen-Mästen, elegant und billig. Rödel 7.  
Damenmästen vermischt, Köpferplan 6.

### Damen-Mästen

Elegant und billig. Schillerstr. 17, p.

### Hausverkauf.

Ein vor dem Mann. Expre bezeugtes, solid gebautes neues Wohnhaus mit Hof u. Garten, passend zu einer großen Pensionsanstalt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

6000 Thlr. auf gute Hypothek sind anzuleihen. Näheres bei Friedland, Maßberg 6.

### Zu verkaufen

ein wenig gebräucher leichter Hand-Wägelwagen Landwebr. 8, p.  
2 Mahagoni-Nähmaschine, 1 bir. ovales Tisch verkauft habe, Schmeerstr. 17.

Eine Nähmaschine (Wheeler-Wilson) ganz neu, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.  
12 j. Hühner, einige Gähne (Tschert.) sind zu verkaufen. Strohhofstraße 9.

Alle u. neue Sopha dorf. Geisstr. 24.  
Pflanzen und andere Zauben verkauft Magdeburger Chaussee 7.

Trüber sind abzul. in Jüdels Brauerei.

### Brennmaterialien:

Ein Doppelwagen Rößlinger Bridgetts sind wieder angekommen, beste Zwickauer Steintohlen verkauft billig und frei Haus. A. Klinge, H. Märkerstr. 3.

Ein guten starken Schrankboden kauft A. Meckins, Zapfenstr. 16.  
Ein alter Herrnhautschisch oder Büreau wird zu kaufen gesucht von A. Dietrich, Domgasse 1.

### Verloren

Ein Ledertäschchen mit Strickzug von der Königsstraße bis nach der Kammschneise. Abzugeben gegen eine angemessene Belohnung Strohhof, He renstraße 21.

Ein Hund zugehoben. Abzuholen Bräuerstraße 6, bei Kuhn.

Gestern Abend im Theater ein weißes Halstuch mit Rosenkante verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstr. 15.

Verloren am Sonntag Abend gr. Ulrichsstraße 31 bis Seite's Restauration ein gesticktes Cigarren-etui mit Brillen. Bitte selbiges gegen 15 Gr. Belohnung abzugeben bei dem Kaufmann Kimmel, gr. Ulrichsstraße 31.

Schwarz und weißer Hund entlaufen gr. Steinstraße 64, 1 Ex.

Ein Hauptkessel nebst Bräuer Donnerstag Abend vom alten Markt nach dem Jägerberge verloren. Gegen Belohnung abzugeben in Kiefersteins Wachs, alter Markt.

Ich warne hiernit Beeremann, meinen Sohn Ernst zu bergen, indem ich für keine Zahlung aufkomme. F. G. Köhling.

Dem alten Veteran Bahle zu seinem 80. Geburtstag bezüchlichen Glückwunsch.

Meinem lieben Albertchen zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Brauerei wackelt.

Düben, den 23. Jan. 1874.

### Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr starb nach längerem Leiden mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Möbelschneider Karl Wilhelm Keiß, im 54. Lebensjahre. Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige in tiefer Trauer

die Hinterbliebenen.  
Halle, den 24. Januar 1874.

### Allgemeiner Böttcher- (Küper-) Verein.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Vereinslocal. Der Bevollmächtigte.

### Ausverkauf von Cigarren der verschiedensten Qualitäten Kleinschmieden 10, 2 Tr.

### Ullman-Concert in Halle

Sonnabend den 31. Januar 1874, Abends 7 Uhr im Saale des neuen Schützenhauses. Unwiderlich nur ein Concert.

Mme. TREBELLI-BETTINI, Mlle. Singelée. A. Regan-Schimom, Sofie Menter, J. Lotto, D. Popper, A. Stennebruggen. Flügel von Blüthner. — Accompagnateur Trenka.

**PROGRAMM.**

1. TRIO (CMol) (Beethoven)
2. ARIE „Tancredi“ (Rossini)
3. FANTASIE für Horn (Bareux)
4. ARIE mit Variationen (Auber)
5. ADAGIO (Bocherini). PRÉLUDE (Chopin). LE PAPILLON
6. ARIE RONDO-CENERENTOLA (Rossini)
7. a) CANZONE (Hasse). b) MARIENWÜRMCHEN (Schumann)
8. FANTASIE „Don Juan“ (Liszt)
9. SCHATTENARIE „Dinorah“ (Meyerbeer)
10. SOUVENIR DE HAYDN (Leonhard)
11. TRINKLIED, Lucrezia Borgia“ (Donizetti)

S. Menter, Lotto, Popper, Trebelli, Stennebruggen, Singelée, Popper, Trebelli, Regan, S. Menter, Singelée, Lotto, Trebelli.

Preise der Plätze: Numerirte Sitze à 1 1/2  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  Nichtnumerirte Plätze à 20 Sgr.

Der Billet-Verkauf findet in der Musikalien-Handlung von Heinrich Karmrodt statt.

# Zu wohl!

wir verkaufen sämtliche Waaren bei gleich guten Qualitäten jetzt für die Hälfte der sonstigen Preise.

Feine Cattun- und Percal-Blusen Stück nur 8 u. 10 Gr. Sehr feine Bique und Mullblusen Stück 15 u. 20 Gr. Weiße Stepp-Röcke Stück nur 1 1/2 u. 2 1/2 Gr. Feine Percal-Schürzen Stück 10 Gr. Große Weichschürzen Stück 7 1/2 Gr. Elegante Schürzen von Bique, Ripps und Alpaca von 15 bis 25 Gr. Stoff-Volant-Röcke mit den geschmackvollsten Garnierungen Stück 2 1/2, 2 1/2, u. 3 Gr. Die besten Stepp-Vordüren-Röcke Stück 2 1/2 u. 2 1/2 Gr. Herren-Chemisets in den feinsten Faltenlagen und gestickt Stück 5 und 7 1/2 Gr. Seidene Herren-Cravatten 2 oder 3 Stück 5 Gr. Bindeklipse von 4fachen Seiden-Rips Stück 4 Gr. Cavalierpulsen Paar 3 1/2 Gr. Gestickte Kragen und Epochen-tragen 3 Stück nur 5 Gr. Gestickte Stulpen mit Kragen-Garnitur 4, 5, 6 und 7 1/2 Gr. Sehr feine Kopf- und Büfenschleifen zusammen für 5 oder 10 Gr.

**Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft.**  
(Domicil Berlin.)  
In Halle nur Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.

## Neues Theater.

Sonntag den 25. Januar

### Erste große Vorstellung

der

### Japanesischen und Italienischen Künstler-Cruppe,

bestehend aus Damen und Herren.

Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Billetts im Voraus sind an der Theater-Kasse, gr. Ulrichsstraße, zu haben, und sind dieselben nur zu der Vorstellung gültig, für welche sie gelöst wurden.

Montag den 26. Januar zweite Vorstellung, Anfang 1/2 8 Uhr.  
Donnerstag den 29. Januar letzte Vorstellung.  
Achtungsvoll die Direction.

Alles Nähere befragen die Programme.

## Die Lieferung und Lohnschneiderei von Bauhölzern offerirt

H. Werther, Dampfstraße, Wöhlischer Weg 1.

### Ohne Schmerz und Nachtheil gründliche Hilfe

von böartigen Hühneraugen, Frostbissen, kranken Ballen, Hühnerwarzen, Geburtswunden, Frauenkrankheiten, Leberflecke, Brandflecke, alle Flechtenkrankheiten, Grinde, Geschwüre, Knoten, Beulen, Verhärtungen, Magenleiden, Reissen, Zahn- und Kopfreissen, eingewachsene böartige Nägel befreit ohne Nachtheil und ohne Messer schmerztlos — Zahlreiche Atteste bezeugen dieses.

Albert Rother, gepr. dract. Hühneraugen-Operateur aus Leipzig.  
Sprechstunden von 9—5 Uhr, in Halle H. Ulrichsstraße „zu den 3 Königen“ Zimmer Nr. 11.

Alle ähnlich Leidenden mögen mich rechtzeitig besuchen, da mein Aufenthalt nur bis 31. Januar währt.

Die Lieferung und Lohnschneiderei von Bauhölzern offerirt H. Werther, Dampfstraße, Wöhlischer Weg 1.

### Allen Leidenden

sei Herr Operateur A. Rother aus Leipzig, jetzt kurze Zeit in Halle, H. Ulrichsstraße „zu den 3 Königen“, Zimmer Nr. 11, bestens empfohlen. Unterzeichneter, der seit vielen Jahren an einem bedeutenden Kopfgewächs litt, und 3 Jahre lang an einem einwachsenden entzündeten Nagel, so auch an böartigen Hühneraugen zu leiden hatte, wurde mit seiner Tochter, welche an Flechten litt, geheilt, ohne jeglichen Nachtheil von diesem geübten Operateur sofort ohne alle Schmerzen von diesem Uebel radical befreit.

A. v. Sachheim in Leipzig.

### Freyberg's Wintergarten.

Sonntag den 25. Januar Nachmittags Grosses Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. W. Halle.

### Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 25. Jan. Abends Grosses Concert. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr. W. Halle.

### Weintraube.

Sonntag den 25. Januar Nachmittags Grosses Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr. W. Halle.

Restaurant Rathskeller (F. Haase.) Montag Abends Büffeltisch mit Meerrettig, Saucetocht und Käsen.

### Erholung in Giebichenstein

Montag den 26. Jan. Schladtfest. Fr. Ziegner.

### Acanthus.

Montag den 26. d. M. Abends 8 Uhr Kränzchen in der Kaiser Wilhelms-Halle, im kleinen Saal. Der Vorstand.

### FREIHEITEN.

Sonntag den 25. Januar Abends 7 1/2 Uhr Ball im „Alten Brunnen.“ Dies unsern Mitgliedern zur Nachricht. Der Vorstand.

### Rosenthal. Tanzunterricht.

Theater in der Restauration zum Prinz Carl, Merseburger Chaussee.

Sonntag Abends den 25. d. M. Der steinerne Gast. Nachmittags 4 Uhr Kinder-Vorstellung. Um gütigen Besuch bittet ergebenst Ferdinand Regel, Mechaniker.

### Der vereinigte Kutscher- und Hausknechts-Ball

findet Sonntag den 25. Januar bei gut beleuchtetem Orchester in Freyberg's Salon statt, wozu Freunde und Bekannte einladet. Der Vorstand.

### General-Versammlung

der ersten Bürger-Kranken-Casse zu Halle findet Montag den 26. Januar 1874 Abends 1/2 8 Uhr in der Restauration von Hrn. Schiergott, Berggasse 1, statt.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, wegen einer wichtigen Tagesordnung. Auch hat jeder ordentliche Mann, der dem Vereine beitreten will, Zutritt.

Der Vorstand. Außerordentliche Generalversammlung der gegenseitigen Kranken-Unterstützungscasse Montag den 26. d. M. Abends 8 Uhr in Bellevue.

Tagesordnung: Rechnungslegung. Besprechung des §. 15 laut Statut. Der Vorstand.

### Handwerker-Bild-Verein.

Sonnabend den 24. Januar Abends 8 Uhr im Saale der Tulpe. Vortrag des Herrn Dr. Me über Sterblichkeit und Lebensdauer. Um recht zahlreichen Besuch der Mitglieder bittet der Vorstand.

### Hallescher Turn-Verein.

General-Versammlung Mittwoch den 28. Januar Abends 8 Uhr in Müllers Bellevue. Tagesordnung: Rechnungslegung. Geschäftliches. Der Vorstand.

Was rennt das Volk, was wählt sich dort zum Brockenhaus die Menge fort? Schwein hat der Dntel, wie bekannt Drum kommt die halbe Stadt gerannt Zum fest des Schweines und der Wurst Dazu mit ganz barbarischem Durst, Das ist ein Söffchen delicat! Es laßt die Wurst: macht Euch parat.



Eine reiche Auswahl der neuesten und schnell beliebt gewordenen farbigen Oxfordstoffe ist soeben eingetroffen, und erlaube ich mir solche zu

**Oberhemden** sowohl als auch zu **Kleidern** hiermit bestens zu empfehlen. **H. C. Weddy-Pönicke.**

Frische Sendung Nider Spotten, à 2/6 Sgr., russ. Sardinien empfang **J. R. Strässner.**

Echten Magdeburger Sauertohl, à 2/1 Sgr. bei **J. R. Strässner.**

Frische Thüringer Salzbutter, à 2/11 1/2 Sgr., empfang und empfiehlt **J. R. Strässner**, am Geißthor.

Von meinen gut eingeführten 4 Sorten **Sechs Pfennig-Cigarren** empfehle vorzugsweise als qualitativ und weisbrennend.

**N. 60. la Patria N. 60.** 100 Stück 1 Thlr. 15 Sgr. **B. Morgeneier,** Cigarrenhandlung im Rathhause.

**Echte Schweizer-Cigarren**

**Vevey longs** à 4 Stück 5 Pfg.  
**Vevey sans** " 5 "  
**Vevey fins** " 5 "  
**Vevey Bertram** à 25 Stck. 6 Sgr.  
empfehle Rauchern, welche aussergewöhnliche Façon lieben und schwere Qualitäten rauchen wollen.

**B. Morgeneier,** Markt- und Leipzigerstr.-Ecke.

**Bunte leinene und baumwollene Bettzeuge:** Bettdamast, -Drell, -Parchend, Federleinen, **leinene Schürzenzeuge etc. Ia. Qualität** empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerstraße 89.**

**Für Herren!** Empfehle alle Sorten Schlupfe von 2 1/2 - 10 Sgr., frische Waare, keinen Namich; Chemiefetts, feinartig, von 4 Sgr. an, in 1/2 Dgd. billiger; **Fragen 3 St. v. 4 Sgr. 6 d. an. M. Dannenberg, Geißthstraße 67.**

**Für Herren und Damen!** **Buckskin-Handschuhe** äußerst billig empf. **M. Dannenberg.**

**Speditions-Geschäft** **A. W. Haase** in Halle a. S., Leipzigerstrasse 6,

empfeht sich bei Versandt von Gütern, Reiseeffekten, etc. nach allen europäischen und überseeischen Orten durch gute Verbindung bei niedrigen Speesen auch unter **Vorschüssen und Nachnahmen.** An- und Abfuhr billigst durch eigenes Geschirr. **Gutes trockenes Lager auch für größere Posten.**

**Restaurant zur Glocke.** Sonntag! - sowie alltäglich: gute Speisen und Getränke! - zu jeder Tageszeit: eine Tasse ff. Kaffee! - stets extra ff. Actienbier! - Vormittags: Soufflon! Frühstücksbräddchen! Montag: - 1. Pfannkuchenfest! - nachdem jeden Montag! - nächsten Montag: Pfannkuchenfest mit einem Gewinn für Damen! Freundschaftliche Einladung von **Schönerstedt.**

**Müllers Belle vue.** Sonntag den 25. Januar **Abend-Concert** gegeben von der Capelle des Musikdirector Herrn Halle. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr. Nach dem Concert Ball. Der Vorstand des Familien-Club.

**Salon zum Rosenthal.** Sonntag den 25. Januar **Großer Maskenball** der Gesellschaft **Normantia.** Karten liegen im Lokale bei Herrn Raundorf aus. Von 6 Uhr an ist der Salon geöffnet. 6 1/2 Uhr beginnt die Bewegung der Masken. 9 Uhr Polonaise und Demonstration. Nach dieser beginnt der Ball, woran auch Nicht-Masken Theil nehmen können. Dominos und elegante Masken-Anzüge liegen von 6 Uhr ab im Lokale aus. Karten für Zuschauer an der Kasse. Der Vorstand.

**Im Central-Verkaufs-Bazar** Laden im Hotel zur „Stadt Zürich“ sind soeben folgende Sachen angekommen: roth farrirte und glatte reinwollene Lama 6 Sgr., Blandrud 3 1/2 Sgr., gestickte Damentragen u. Manjchetten, Handstickerei, die Garnitur 5 Sgr., große reinwollene Bettdecken Stück 5 Sgr., weiße Waffel-Bettdecken Stück 1 1/2 Sgr., achte Zwirn-Handtücher, beste Qualität, beinahe eine Elle breit, 5 Sgr. **H. Wolfenstein.**

# Brockenhaus.

Montag den 26. Januar

**Erstes grosses Wurst-Picknick** von 3 Schweinen nach Berliner Art Wellfleisch.

Früh 10 Uhr Abends 1/8 Uhr im Saale Table d'hôte à Couvert 10 Sgr., in meinen sonstigen Localitäten nach Belieben. Nach Beendigung der Tafel zur besseren Verdauung ein entree-freies Tänzchen. Zu diesem ersten Wurstfeste ladet ganz ergebenst ein **H. Schmidt.**

**Vollständige Ausstattungen für neugeborene Kinder** halte stets auf Lager **Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.**

**Gardinen-Rester,** weiß und bunt, 6, 8, 10, 12 und 16ellig, verkaufe um vor Empfang der neuen Frühjahrs- sendungen zu räumen weit unter Einkaufspreis. **gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.**

**Restaurant Victoria,** Kühlebrunnengasse, am Markt, empfiehlt täglich warmes Stammfrühstück, à 3 Sgr., Delicatessen, preiswerthe Weine, Erlanger Export-Bier, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, Abends: Grog, Glühwein, Schlummerpunsch.

**Eremitage.** Da meine Localitäten von der studentischen Verbindung **Salingia** geräumt, so empfehle selbige einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Ein feines Glas Bier von **W. Rauchfuss.** **F. Rottig.**

**Harmonie.** Mittwoch den 28. Januar **großer Maskenball** in der **Kaiser Wilhelms-Halle** Zur Aufführung kommt: Das Marionetten-Theater, Zigeuner-Lager und Auswechlung der Reuniten, große Pantomimen. Billets: Herrenmoete 12 1/2 Sgr., Damenmoete 7 1/2 Sgr., Zuschauer 5 Sgr. sind bei Herrn Kitzing, Schmeerstr. 43, Herrn Uhrmacher Hasse, Leipzigerstr. 5, und Abends an der Kasse zu haben.

**Müller's Belle vue.** Dem allseitig an mich gestellten Verlangen des geehrten Publikums entsprechend, habe ich die **Ungarische Zigeuner-Capelle** noch für ein Concert engagirt. Dasselbe findet Dienstag den 27. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr statt, mit ganz neuem vorzüglichem Programm. Billets zu nummerirten Plätzen à 10 Sgr., nicht nummerirte à 5 Sgr., sind von heute an bei Herrn H. Karndorf zu haben. Zu einem recht zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein **C. Ernes.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.** Heute Sonntag 25. Januar **Ballmusik.** Anf. 3 1/2 Uhr.

**Speckfuchen u. Pfannkuchen** Sonntag den 25. früh 8 Uhr frisch in der **Bemmel'schen Bäckerei.** Täglich frische Pfanne u. Spritzfuchen bei **Willy. Heinide, Gröfsweg 8.**

**Stadt-Theater.** Sonntag den 25. Jan. 1874. Mit aufgehobenem Abonnement.

**Der Zunftmeister v. Nürnberg** Schauspiel in 5 Acten von Oscar Freyherrn von Redwitz. **Wihelm Krafft, Zunftmeister: J. Haberstrof.** Montag den 26. Januar 1874. 10. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum 2. Male:

**Therese Krones,** Generebild in 3 Acten von Karl Daffner.

**Vorläufige Anzeige.** Freitag den 30. d. M. Benefiz für Herrn **Ernst Haupt.** **Das Leben ein Traum** Schauspiel in 5 Acten v. Calveron.

**Stadttheater in Halle.** Am 9. Februar a. c. nur eine Vorstellung der **Pollini'schen** **italienischen Operngesellschaft** **Don Pasquale.** Komische Oper in 3 Acten v. Donizetti. **Don Pasquale** . . . Sigr. Bossi. **Norina** . . . Siga. Derivis. **Doctor Malatesta** Sigr. Sterbini. **Ernesto** . . . Franchini. [299] Kapellmeister Sigr. Goula.